

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratiskbeilage: „Illustrirte Sonntagsblatt.“

Nr. 134.

Freitag, den 9. Juni 1905.

145. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme von Pfasterarbeiten der Kattenerstraße bei Station 6,6 bis 6,660 in Flur Kennwitz wird diese Straße vom Dienstag, den 13. d. Mts. bis auf weiteres für den Fußverkehr gesperrt.

Der Verkehr wird während dieser Zeit auf die fertig gestellte Neubautrassen von Kennwitz über Bahnhof Dürrenberg verlegt.

Merseburg, den 6. Juni 1905.

Der Königliche Landrat.
Graf d'Haunville.

Bekanntmachung.

Ich bringe den Beteiligten hierdurch zur Kenntnis, daß das Verzeichnis der zur Versteigerung wahlberechtigten Ärzte des Kreises Merseburg in meinem Bureau während der Zeit vom 10. bis 24. Juni in den Dienststunden ausliegt.

Merseburg, den 6. Juni 1905.

Der Königliche Landrat.
Graf d'Haunville.

Marokkos Ablehnung der französischen Forderungen.

Mit der größten Entschiedenheit hat der Sultan von Marokko, wie aus dem heute vorliegenden Wortlaut seiner Antwort an die französische Regierung hervorgeht, sich auf den Vorden des Madrider Vertrages gestellt und jede Verschiebung der Rechtsgrundlage, auf der die Beziehungen seines Reiches zu den europäischen Staaten beruhen, von einstimmig gefassten Beschlüssen der Signatarmächte abhängig gemacht. — Dabei befindet er sich in vollkommener Uebereinstimmung mit den Wünschen der Großen seines Landes, und es dürfte kein ungefähliches Unternehmen sein, ihn zu einem Aufgeben seines

rechtlich unanfechtbaren Standpunktes zwingen zu wollen. Es liegt folgende Meldung vor:

London, 7. Juni. Der Wortlaut der marokkanischen Antwort auf die Vorschläge des französischen Gesandten wird der „Times“ aus Tanger folgendermaßen telegraphiert: „Die marokkanische Regierung hat Einerseits bereits mitgeteilt, daß die Bevölkerung von Marokko die Annahme von Militärreformen davon abhängig macht, daß alle Signatarmächte der Madrider Konvention an den Beratungen darüber teilnehmen. Wir haben seiner Scherifischen Majestät die von der französischen Regierung ergangene Antwort unterbreitet, und aus unserer Erwiderung sollte diese erhellen haben, daß sie mit Unrecht behauptete, wir hätten bei Anregung des Gedankens, eine dritte Macht solle bei Durchführung der Reformen als Vermittler fungieren, eine Veränderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Marokko und Frankreich bezweckt. Wir haben trotzdem seiner Scherifischen Majestät Einerseits Forderung einer Revision der angeblich von einem Mangel an Vertrauen zu der französischen Regierung diktiert gewordenen Entscheidung des Maghzen vorgelegt. Auch reichlicher Ueberlegung bezieht mir der Sultan, darauf zu erwidern: Er habe nie verstanden, daß zum Beispiel auch Algier ein Nachbarland ist, daß er jedoch wie seine Vorfahren in Frieden und Freundschaft mit den Franzosen zu leben und ihre Rechte zu respektieren wünscht. Als indessen Einerseits Forderungen der marokkanischen Notablen-Versammlung vorgelegt wurden, erklärte diese mit aller Entschiedenheit, sie würde ohne vorgängige Erörterung auf einer internationalen Konferenz unter Teilnahme sämtlicher Madrider Signatarmächte keine zivile oder militärische Reform seitens irgend einer einzelnen Macht durchgehen lassen. Die Konferenz solle auch

Mittel und Wege der Reform-Einführung in bindender Weise festlegen, und zwar mittelst einstimmiger Beschlüsse. Der Sultan ist nicht in der Lage, gegen den Willen seines Volkes zu handeln, zumal in Fragen von so vitaler Bedeutung. Der Wunsch nach Reformen in Marokko, womit die Vertragsrechte so eng verbunden sind, ist auf Seiten fremder Mächte oft zulage getreten. Der Beschluß der Notablen braucht die französisch-marokkanische Freundschaft nicht zu stören. Der Sultan hat deshalb an die Signatarmächte eine Einladung zu einer Konferenz mit dem Maghzen ergehen lassen. Abdul Kerim ben Sultan.“

Zum Rücktritt Delcassés.

Köln, 7. Juni. In einem Berliner offiziellen Telegramm meldet die „Köln. Ztg.“ über den Rücktritt Delcassés: Der Pakt mit England, diese Rückversicherung gegenüber dem verlassenden Stern des russisch-französischen Bündnisses, ist zum Stein des Anstoßes geworden. Dadurch fühlte sich Delcassé so sicher, daß er die Rückkehr auf andere Staaten beiseite setzte und namentlich die auf Deutschland, gegen das er in den letzten Jahren ein unverkennbares zunehmendes Uebelwollen zeigte. Deutschland würde es mit besonderer Begeisterung erfüllen, wenn Delcassés Nachfolger auf eine Politik verzichtete, die Deutschlands Interessen verlegt, dann würde der Rücktritt Delcassés zum Vorteil für beide Staaten ausfallen.

Paris, 7. Juni. Der „Gaulois“ sagt, es sei ein Akt der Unterwerfung Deutschlands gegenüber, der aber durch Delcassés Irrtümer unvermeidlich geworden sei. Das Blatt verzichtet, der Deutsche Kaiser habe einen Brief Delcassés in Händen, worin er sich der durch ihn geschaffenen Isolierung Deutschlands rühmt. Der Kaiser habe gesagt, dieser kleine

Insertionsgebühr: Für die 5gepaltenen Copulastelle oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg., für periodische und geistliche Anzeigen entsprechende Bemessung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recamen außerhalb des Inseratenteils 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Zur Krisis in Norwegen.

Kopenhagen, 6. Juni. Die „National Tidende“ meldet aus Christiania: „Hier herrscht die bestimmte Auffassung, daß die Auflösung der Union jetzt eine unumgängliche Notwendigkeit ist. Diese kann nicht geschehen, ohne daß die jetzige norwegische Königsmacht beiseite oder suspendiert wird. Vor Ende dieser Woche wird der Storting Beschlüsse gefaßt haben, welche bei ihrem Inkrafttreten tatsächlich die Absetzung des Königs bedeuten. Die Norweger behaupten, daß der König teils durch seine ohne Gegenzeichnung in Stockholm vorgenommene Sanktionsverweigerung, teils durch seine Abwesenheit vom Reich, welche Ursache dafür sei, daß er keinen Versuch gemacht habe, eine Regierung zu bilden, selbst seine Rechte und Pflichten als König Norwegens suspendiert habe. Der Storting werde gemäß § 13 der Verfassung eine verantwortliche Regierung einsetzen, welche in Abwesenheit und bei Verhinderung des Königs im Namen des Königs die Regierung führen solle. Die Notifizierung der eventuellen Veränderungen in der staatsrechtlichen Norwegens werde dem Ausland nach der vorherrschenden Ansichtung durch Gesandte ad hoc erfolgen, welche eine ähnliche Mission wie Washington für die amerikanischen Freistaaten und Zizers 1871 für Frankreich holen werden.“

Christiania, 7. Juni. Der norwegische Storting erklärte, da der König aufgehört habe, als norwegischer König zu fungieren, die Vereinigung mit Schweden unter einem König für aufzugeben, übertrug die Regierungsgewalt dem

100000 Francs.

Roman von F. du Boisjoly.
Autorisierte Uebersetzung.

(10. Fortsetzung.)

Indes hatte es durchaus nicht den Anschein, als ob sich der Fremde irgendwie um die beiden Herren kümmere.

Es war ein Mann, der offenbar die Bierzig überdrillten hatte, obwohl Haar und Vollbart, welche noch tief schwarz waren, ihn jünger erscheinen ließen; seine Toilette war eine besonders sorgfältige.

„Still“, nahm Marbeuf, der nicht aufhörte, den Fremden verstoßen von der Seite zu betrachten, abermals das Wort, „jetzt steht er auf und geht. Glückliche Reise! Nicht stirbt er uns nicht mehr.“

„Aber wenn er gesehen hätte, wie ich Dir das Paket Banknoten gab?“

„Er was! Du bildest Dir lauter dummes Zeug ein; er hat ja gar nicht auf uns geadert. Ich weiß, daß er Dich nicht einmal wieder erkannt hat. Ueberbies sah er auch viel zu weit von uns entfernt, um unterscheiden zu können, was es für ein Bündchen war, das Du mir gabst; er Banknotens ober alle Zeitungsbücher. Bei Seuten, die hier spielen, vermutet man nicht so leicht Lausendfranksteine, und wenn seine Augen wirklich scharf genug waren, dieselben zu erkennen, so wüßte er sie höchstens für die sogenannten scharfsichtigen Nachahmungen, die sogenannten Wäskien, gehalten haben, die hier auf dem Boulevard das Stück für einen Sou

verkauft werden. Beunruhige Dich also nicht, in Plan wird gelingen.“

Komm mir auch mit keinen weiteren Einwendungen; Du könntest mich in meinem Selbstvertrauen erschüttern und dann würde ich mich vielleicht zu törichtem Umwegen verleiten lassen. Wenn man sich aus heißen Situationen herausziehen will, dann heißt es, ohne rechts oder links abzuweichen, direkt auf sein Ziel losgehen. Ueberbies genug davon; hier kommen Damen und wir werden gestört. Sprechen wir von anderen Dingen, oder schweigen wir meinetwegen überhaupt.“

In der Tat hatten sich zwei Damen genähert, die nach einem Platz suchten, um ihr Diner einzunehmen und sich endlich an der unbefestigten Seite des Tisches der beiden Freunde niederließen: zwei hübsche junge Mädchen, deren Erscheinung sonst sicherlich das Signal zum Beginn einer angenehmen Konversation gewesen wäre. Der fest entschlossene Marbeuf zog es jetzt aber vor, anzubeden, um der Verführung zu entgegen, sich etwa in eine zuvorkommende Plauderei einzulassen und darüber seinen Zweck einigermaßen aus dem Auge zu verlieren.

Er erhob sich, bezahlte seine Rechnung am Comptoir und fleg mit seinem begleiteten Freunde die Treppe hinunter. Als sie sich auf der Straße befanden, sagte er zu ihm: „Es ist halb neun, mein lieber André. Bernelle wird bereits gespielt haben und gerade jetzt werde ich ihn treffen; spater geht er vielleicht aus, und dürfte ich dann Wäskie haben, ihn zu finden. Ich muß also jetzt

fort. Auf Wiedersehen und zwar auf ein recht baldiges!“

Ein letzter warmer Händedruck sprach beider als seine Worte. Er vermochte den armen André nicht zu trösten, der mit schwerem Herzen und brennendem Kopf von dannen schritt, der Wohnung Marbeufs zu. 6. Kapitel.

Marbeuf, weniger erregt als sein Freund, war des Erfolgs seines Weges zu dem Bankier dennoch keineswegs so gewiß, wie er zur Verhütung des Verzweiflenden vorgegeben.

Er verhehlte sich nicht, daß er persönlich etwas wußte, denn Bernelle konnte trunken oder vielleicht mißtraulich werden, weil er sich weigerte, seinen Namen zu nennen. Wenn er ihm nun jemanden nachsandte, der ihm heimlich folgte, um in Erfahrung zu bringen, wo er wohnte, wer er sei? Sein Chef würde dann die eigentümliche Rolle, welche er in der Sache gespielt, erfahren und wußte, daß er am heutigen Tage nicht im Hause des Bankiers zu tun gehabt.

Aber diese Erwägung war nicht im Stande gewesen, ihn von dem beabsichtigten Schritte zur Rettung seines Freundes zurückzuhalten; sein einziger Gedanke war, dem Freunde das Glück zu erhalten, ihn von der Gefahr zu befreien, desfalls verlustig zu gehen. Er verzog ihm eine Unbequemlichkeit, die er sich selbst nicht verzeihen haben würde, denn Marbeufs gutes Herz war nachsichtiger gegen andere als gegen sich selbst.

Am gegenwärtigen Moment auf seinem

Weg zu Bernelle beschäftigte sich sein Geist rastlos mit den Mitteln zu Andros Rettung. Er bereite sich auf sein Erscheinen bei dem Bankier und seine Mitteilung an denselben vor. Er studierte in Gedanken die Worte, welche er anwenden werde, um ihn von dem Zweck seines Besuchs in Kenntnis zu setzen. Er vorgezwängte sich im Voraus die Einwände, die Herr Bernelle gegen seine seltsame Anonymität erheben, die verhänglichen Fragen, die er ihm stellen werde, er erachte sorgsam die geeigneten Antworten darauf und prägte sie so fest als möglich seinem Gedächtnis ein, um sie für den entscheidenden Moment etwa nicht zu vergetten.

Der Weg nach der Rue Bergere war nicht weit, und zehn Minuten, nachdem er André verlassen, langte Marbeuf an dem Eingangsgitter des Hotels an, in welchem Subigny vor wenigen Stunden seine Zukunft so töricht zu Grunde gerichtet hatte.

Das Hotel Bernelle hatte zwei Eingänge: den einen von der Rue Bergere, den andern von der Rue Rougemont und zwar letzteren speziell für diejenigen, die in Geschäftsangelegenheiten die Bureau des Hauses aufsuchten. Die verschiedenen Comptoirs des Herrn Bernelle nahmen eine Reihe von Zimmern ein, die sich perpendikular an die Etage angeschlossen, welche das prächtige Privatlogis des Chefs umfaßte.

Das Arbeitszimmer des letzteren stieß nach der einen Seite hin unmittelbar an die Kaffe, nach der anderen Seite hin an seine Privatwohnung. (Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

Berlin, 7. Juni. Eine Familientragödie hat sich in der Koloniestraße zugetragen und bereits zwei Opfer gefordert. Von den nach dem Jagaruss...

Wittenberg, 6. Juni. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich heute nachmittags beim Spärgischen Kindergarten an der Butschstraße ereignet. Es sollte...

Wittenberg, 7. Juni. Lieber den Brand der Fabrik Domäne wurde der Feuerturm der Fabrik...

Wittenberg, 7. Juni. Ein Unwetter ist niedergegangen und hat besonders das preussische...

Die Kirschnutzung auf dem großen Gersierplatz an der Raumburger-Straße soll für das Rechnungsjahr 1905 am...

unterprüfung der Versteigerung; ein Eisenbahnzug entgleiste, jedoch wurde niemand verletzt.

Berichtszeitung.

Leipzig, 7. Juni. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Dr. Juan Baunstein gegen das Erkenntnis der Reichsgerichtsstelle...

Wormberg, 7. Juni. Das Kriegsgericht beurteilte die Kanoniere Borch und Wellner wegen militärischen Ungehorsams...

Wittenberg, 7. Juni. Ein Unfussen erregende Bekanntmachung erließ der in Eldenburg erscheinende „Reisendebote“...

Kleines Feuilleton.

Selbstmord eines Regierungsbauarbeiters. In Wern hat sich der Regierungsbauarbeiter Feldmann aus Wittenberg...

Unglück im Hohensteinwerk. Aus Essen wird gemeldet: Auf dem Hohensteinwerk der Alltagsgesellschaft in Weidlich explodierte eine Gasform...

35 Soldaten bei Schießübungen erschossen. Aus Bukarest meldet der Dacht: Wie dem hiesigen „Aberer“ aus Bittsch berichtet wird, sind bei den Schießübungen der dortigen Garnison 35 Soldaten aus Versehen erschossen worden...

Das Erdbeben in Stutari. Die Panik der Bevölkerung dauert fort, da die Erdbeben nicht aufhören. Die große Kathedrale sowie die Franziskaner Kirche drohen einzustürzen...

124 Stunden lebendig begraben. Am Dienstag der vergangenen Woche stürzte auf dem Schachte „Jakob“ der Zeche „Friedrich Gustav“ in Wern die Schachtstimmung in die Tiefe und begrub mehrere Arbeiter unter sich...

Wiesen = Verpachtung. Die der Gemeinde Lenna-Ockendorf gehörige Wiese in Neudauer Aue gelegene, 4 Morgen 111 Ruthen enthaltend, soll (1251) Sonnabend, den 10. Juni er., nachmittags 6 Uhr im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden...

nach ärztlicher Vorschrift Milch und Gletschermilch reichten konnten. In der Einsamkeit war ihm die Betretung abhandeln gekommen; denn mit matter, trockener Stimme fragte er seine Mutter, wie viele Wochen er schon unter der Erde...

Zur Hochzeit des Kronprinzen.

Berlin, 7. Juni. Der Trinkspruch des Kaisers bei der gestrigen Zeremonie im königlichen Schlosse lautet: „Meine liebe Tochter Cecilie! Gestalte mir, daß ich Dich in meinem Hause und meinem Familienkreise zugleich im Namen meiner Gattin und meines ganzen Hauses von Herzen willkommen heiße. Du bist bei uns...

sein Glaubensbekenntnis niederrief: „Meine Kräfte gehören der Welt und dem Vaterlande. Bleibt in meinen Segen für Euren Lebenslauf! Ich trinke auf das Wohl des jungen Ehepaares!“

Sannover, 7. Juni. Der Hof in Gmunden hat dem kaiserlichen Hof Berlin anlässlich der Kronprinzen-Hochzeit Glückwünsch-Depeschen (die ersten seit 1866) übermittelt.

Berlin, 7. Juni. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge überreichte der Kardinal Kopp in seiner Audienz beim Kaiser ein eigenhändiges Glückwünschschreiben des Papstes, welches der Kardinal der Herzoginbraut überreichte, ist eine Wofaldorstellung der Murosa von Guido Reni aus der päpstlichen Wofaldfabrik...

Wetterbericht des Kreisblatts. 9. Juni: Schmil, warm, teils sonnig, teils bewölkt. 10. Juni: Wolkig, warm, schwül. Vieles Gewitter.

Aus dem Geschäftsverkehr. Magen-Leiden Bei Darm-Leiden wird Durchfall Hausens Kasseler Blutarmut Bleichsucht Hafer-Kakao als hervorragend wohlthuendes u. leicht verdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10000 Ärzten ständig verordnet.

Die Kirschnutzung auf dem großen Gersierplatz an der Raumburger-Straße soll für das Rechnungsjahr 1905 am Mittwoch, den 14. Juni, vormittags 10 Uhr im diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 38 im Stabsgebäude der Infanterie-Kaserne, wofolbst auch die Bedingungen ausliegen, öffentlich meistbietend verpachtet werden. (1255) Garnisonverwaltung Merseburg. Rohrtrabi und Schoten empfiehl Otto Lippold, Bürgergarten.

Wiesen = Verpachtung. Die der Gemeinde Lenna-Ockendorf gehörige Wiese in Neudauer Aue gelegene, 4 Morgen 111 Ruthen enthaltend, soll (1251) Sonnabend, den 10. Juni er., nachmittags 6 Uhr im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termine. Der Gemeindevorstand Ein neuer, schwarzpolierter Klavier-Sessel zu verkaufen Brauhausstr. 4p. Zeitungs-Matratze vorräthig in der Kreisblattdruckerei.

Botanisiertrommeln 23, 30, 38, 48, 75 Pf. Hochfein lackiert, extra groß und stark, Stück 1.25, 2.25, 3.—. (389) Blumenpaten von 9 Pf. m. C. F. Ritter, Halle-S., Leipzigerstraße 90, Größtes Spezialgeschäft f. Galanterie- u. Spielwaren.

„Tuv“, bestes Vertilgungsmittel der Blutlaus und sonstiger Baum- und Weinreben-schädlinge 60 Pf., bei 5 Kilo a 50 Pf. (1257) Empfohlen von Vorsteher des Provinzial-Obgartens in Diez, Inspektor des fgl. Botanisch. Gartens in Berlin, Sebnitzer Baum-schule u. Alleenverleiher Oskar Leberl, Drogen und Farben, Burgstr. 16.

Central-Fussbodenlack

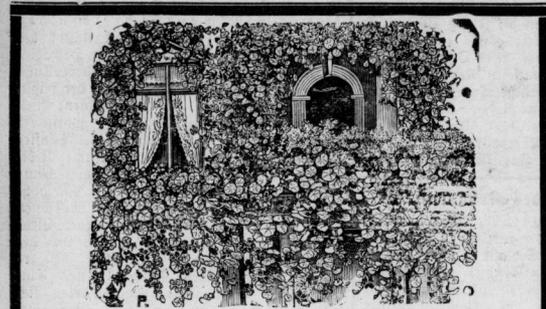
1053)

trocknet über Nacht.

gibt einen spiegelblanken Fussboden und ist von grösster Haltbarkeit. In 6 Farbtönen in Büchsen mit blau-weisser Marke allein echt bei

Richard Kupper, Central-Drogerie,
Markt 10. ☎☎☎ Telefon 382.

Besten doppeltgekochten **Leinöl - Firnis**, weissen Emaille-Lack für Fenster und Türen, schnell und hart trocknend. **Farben, Leim, Bronzen, Pinsel.** Stahlpappe, Stauböl, Bohnerwachs.



Japanischer Balkonschmuck. — Blütmischung. — Nach besonderem Verfahren innerhalb 4 Tagen aufgehend. — Anweisung liegt bei. — Um Fenster, Balkon, Laube, kahle Wände rasch mit amütigem Grün und Blumen zu bekleiden, beziehe man ein Samen-Sortiment japanischen Balkonschmuck von blühenden Kletter- und Schlingpflanzen. — Blütmischung — das ganze Sortiment Samen M.

ein Doppelsortiment M. 2.—, 5 ganze Sortimente M. 4.—. Das Sortiment enthält zauberhaft rasch wachsendes alles über und über mit amütigem Grün schmückende Kletterpflanzen, die ein farbenprächtig blumiges Kleid schnell über alles Unaussehliche am Haus und im Garten werfen, süssen Wohlgeruch über die Umgebung austreten. Alte Blumentöpfe, Kästen, Kübel, freies Land, auch schlechter Boden ist verwendbar; nach drei Tagen gehen die Samen auf, man hat später weiter nichts zu tun, als die Zweige hoch zu binden und dann rankt es und blüht es den ganzen Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein. Die Aufträge sind zu richten an die Blumenhandlung Petersheim Erfurt, welche Firma den Verkauf und den Versand vornimmt.

Der Verkauf wird am 19. Juni geschlossen. Aufträge werden nur noch bis zu diesem Tage entgegengenommen, da der Samen-Vorrat zu Ende. (1252)

Sür die Pfingstbäckerei

nehme man nur die besten Zutaten, damit der Kuchen gut gerät! Die erfahrenen Hausfrauen verwenden deshalb auch alle die beliebte Delikatess-Margarine

„Solo in Carton“

da das damit bereitete Gebäck besonders gut ausfällt. Dies vorzügliche Produkt, für dessen Güte auf jedem Paket schriftliche Garantie geleistet wird, ist aber auch tatsächlich besser Ersatz für feinste Butter und als solcher den Hausfrauen

unentbehrlich!

Für verwöhnte Raucher!
10 Pfg. Havana-Russchuss-Zigarre.
10 Stück 65 Pfg., 100 Stück Mk. 6.00,
500 Stück Mk. 29.00 franko.



Albert Dietzold, Merseburg,
No. 1, Dom No. 1. (1056)
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Tivoli-Theater

Merseburg.
Freitag, den 9. Juni 1905:
Grösste Sensations-Novität der Gegenwart!
Einmalige Aufführung!

Traumulus.

Tragische Komödie in 5 Akten von Arno Holz und Oskar Jerfide. In Szene gesetzt v. Regisseur R. Starf.

Personen:
Professor Dr. Niemeyer. F. Stefan.
Jadwiga, seine Frau. J. Häpfler.
Fritz, sein Sohn aus erster Ehe. Alfred Meyer als Gast.
von Kannewitz, Landrat R. Starf.
Mollweil, Assessor. R. Richter.
Brummer, Sanitätsrat. W. Häpfler.
Steinbiber, Major a. D. F. Gehr.
Goldbaum, Fabrikant. R. Sella.
Falt, Rechtsanwält. G. Mac.
Hoppe, Polizei-Inspektor. A. Werner.
Lamaische, Sekretär. F. Müller.
Bogtowski, Schupmann. H. Fritsch.
Lubin, Arzt, Mitglied des Stadttheaters. A. Fuchs.
Schinke, Bedient. A. Hildard.
Schlabach, Bäckermeister. J. Seemann.
Olga, Stubenmädchen bei Niemeyer. S. Gehring.
Start von Zedlitz. B. Gehring.
Karlung. E. Hildebrand.
Böhlmann. E. Grünfeldt.
Karl Wilh. Frommel, Obersekretär.
Ein Kassiermitglied. A. Hobbe.
Ein Bicolet. R. Hildart.
Ein Bädereigentümer. A. Hiltner.
Gymnasiallehrer, Mitglieder der Ehrenfesten und freien Blutesverbindung „Antityrannia“. — Schupplente.
Zeit: Gegenwart. — Ort: der Pandlung: Eine deutsche Kleinstadt.
I. Akt: Im Zivilkassino. II. Akt: In der Wohnung Niemeyer's. III. Akt: Geheimkneipe der Gymnasialisten, in einem Bädereigentümer, genannt „Die Mehlkneipe“. IV. Akt: Im Polizeibureau. V. Akt: Im Arbeitszimmer Niemeyer's.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Die Direktion.

20% Rabatt werden sofort in Abzug gebracht beim Kauf von

Gartenmöbel und **Kinder-Sportwagen**, um für diese Saison noch möglichst damit zu räumen. (1256)
O. Bretschneider,
Eisenwarenhandlung.

Zum Pfingstfeste empfiehlt:
Ia. frische Rehrücken, Rehkeulen, -Blätter und Kochfleisch, feinste junge Gänse, à Stk. M. 4,25—4,75, junge Masthähnchen, junge Tauben, Suppenhühner, lebende Schleien, à Pfd. M. 1.30, starke Flussaal, und bitte bei Bedarf um rechtzeitig Bestellung. (1248)
Emil Wolff.

Schuhwaren! (1184)
Grösste Auswahl. — Billigste Preise.
Stern & Cie,
Merseburg, kl. Ritterstr. 3.
Reparaturen prompt u. billigst.

FEST-ALBUM
der Kronprinzlichen Hochzeit.
In unserm Verlag erscheint anlässlich der Hochzeit unseres Kronprinzlichen Pares ein Festalbum, das die großartigen und erhabenen Momente der Feier wiedergibt und daher eine Erinnerung und ein Gedenktafel für das ganze Leben bilden wird. Das Album wird den Festzug, den bekanntlich die 120 berittenen Berliner Schlächter eröffnen, in naturgetreuen, nach den eigens am Hochzeitstage gemachten photographischen Aufnahmen von Künstlerhand hergestellten Bilderfeldern wiedergeben und alle großen Augenblicke der Feier in künstlerischen Bildern in sich vereinigen; die Bildergruppen werden durch Texte erläutert und die Tenore der bedeutendsten Festreden auf Lithographietafeln wiedergegeben. — Das Album wird ein gediegenes Prachtstück, eine Zierde für jeden Tisch und eine freundliche Gedenktafel in jeder Familie.
Wir liefern das Werk in 3 Größen und Ausführungen.
Nr. 1 Folio-Format, Prachttausgabe 15.— Mk., Nr. 2 Quart-Format, Volksausgabe 10.— Mk., Nr. 3 Oktav-Format, kleine Ausgabe 6.— Mk., 1 Serie Postkarten, nach den Original-Album-Bildern hergestelt, 10 Stück 2.— Mk.
Achtung! Bei Bestellung bis spätestens den 12. Juni liefern wir zu Vorzugspreisen Folio zu 12.— Mk., Quart zu 8.— Mk., Oktav zu 4.50 Mk., Postkarten 1.50 Mk. Bestellungen ist Betrag oder ein Drittel Anzahlung beizufügen. Auf Wunsch wöchentliche Ratenzahlungen. Wiederverkäufer, Reise- u. Platzvertreter gesucht!
Christliches Schriften-Verlagshaus zu Hamburg.

Insektenpulver
Camphorin
Naphthalin
fliegenleim
fliegenhüte
fliegenfänger
empfiehlt (1258)
Wilhelm Kieslich,
Adler-Drogerie.

Wer sich krank fühlt
versuche eine Kur
im
Lichtbad und
Massage-Institut
„Helios“
Zu allen Jahreszeiten vorzüglich wirkende (1135)
elektrische Kurbäder
und Massagen.
Beste Erfolge.
Offen bis 9 Uhr abends.
Für Damen weibliche Behandlung. ☎

Klee-reiter.
Preisgekrönt, stark mit allem Zubehör in der bekannten guten Qualität, empfiehlt
E. Voigt,
Zimmermeister
Aken-Elbe.

Letzter Ausverkaufstag.
Die Restbestände der **Moritz Burmann'schen** Konfektmasse als Cigarren, Cigaretten, Rauch-, Schnupf- und Kau-Cabake, Gratulations- u. Ansichtskarten, eine große Partie (1258)
Tonpfeifen
sollen
Sonabend, den 10. Juni 1905, vormittags 9—12 Uhr zu sehr billigen Preisen verkauft werden.
Paul Thiele,
Konkursverwalter.

Germanische Fischhandlung.
Empfehle frisch auf Eis:

Schollen, Gabels, lau, Wärlinge, Flundern, Aale, Kachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratberinge, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen.
W. Krämer.
der II. Etage zum 1. Juli zu beziehen. (1176) Markt 23.